Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 153 — **Dienstag, den 4. Oktober 1932** — **50. Jahrgang**

Der Lytton-Bericht vor dem Völkerbund

Friedensvorschläge für den Fernen Osten — Japans Haltung verurteilt — Der Freischärlerkrieg dauert fort

Genf. Der Bericht des vom Völkerbund zur Prüfung der Mandschureifrage entsandten diplomatischen Untersuchungsausschusses, der nach dem Vorsitzenden benannte Lytton-Bericht, ist am Sonntag vom Völkerbundssekretariat sowie gleichzeitig in Tokio und Nanking veröffentlicht worden. Der Bericht, der **vor der Anerkennung der Mandschurei durch Japan abgeschlossen worden ist,** umfaßt 160 Seiten und ist in 10 Kapitel gegliedert.

Vom neunten Kapitel an enthält er die allgemeinen Grundsätze und Empfehlungen für die Regelung der mandschurischen Frage, und zwar:

1. Japan und China haben ein Recht, gleiche Behandlung vom Völkerbund zu verlangen. Eine Lösung, die nur für einen Teil vorteilhaft wäre, würde nicht der Sache des Friedens dienen.

2. Die Wiederherstellung des Friedens zwischen den beiden Ländern muß den Interessen Sowjetrußlands Rechnung tragen.

3. Jede Lösung muß in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Völkerbundes, des Kelloggpaktes und des Washingtoner Neunmächte-Paktes stehen.

4. Die Rechte und Interessen Japans in der Mandschurei sind nicht abzuleugnende Tatsachen, eine Lösung, die diese Interessen verkennt, ist nicht befriedigend.

5. Eine neue Auslegung der Rechte, Interessen und gegenseitigen Verantwortlichkeit der beiden Länder in der Mandschurei auf dem Wege gegenseitiger Uebereinstimmung ist wünschenswert.

6. Es müssen Bestimmungen für eine sofortige Regelung der Streitpunkte zweiter Ordnung geschaffen werden.

7. Die Regierung der Mandschurei muß in einer Weise abgeändert werden, die in Uebereinstimmung mit der Souveränität und der verwaltungsmäßigen Unantastbarkeit Chinas steht, wobei weitgehende Autonomiemaßnahmen zur Berücksichtigung der lokalen Bedingungen und der besonderen Lage der drei Provinzen zu schaffen sind.

8. Die innere Ordnung muß durch eine lokale Polizeitruppe aufrecht erhalten werden. Die Sicherheit gegen einen äußeren Angriff muß auf der Zurückziehung sämtlicher Armeen außer der Polizei beruhen, sowie auf dem Beschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen den interessierten Staaten.

9. Ein neuer Handelsvertrag zwischen Japan und China ist wünschenswert.

10. Die Aufrechterhaltung des Friedens im fernen Osten ist eine Frage internationalen Interesses und erfordert eine zeitweilige internationale Zusammenarbeit für die innere Wiederherstellung Chinas.

Das Schlußkapitel 10 enthält die folgenden praktischen Vorschläge an den Völkerbundsrat zur Herbeiführung einer Endlösung.

Der Völkerbund lädt die japanische und die chinesische Regierung ein, **auf der Grundlage der Empfehlungen des Ausschusses zu verhandeln.** Falls diese Einladung angenommen wird, soll ein beratende Konferenz so schnell wie möglich einberufen werden, um ein besonderes Regime für die Verwaltung der drei Ostprovinzen zu schaffen. Diese Konferenz soll aus Vertretern der japanischen und chinesischen Regierung und zwei Abordnungen der Vertreter der Bevölkerung zusammengesetzt werden. **Im Streitfalle entscheidet der Völkerbundsrat.** Außerhalb dieser Konferenz verhandeln die chinesische und die japanische Regierung unmittelbar miteinander. Der Ausschuß schlägt sodann vor, daß als Ergebnis dieser Gesamtverhandlungen folgende vier getrennte Restabkommen abgeschlossen werden.

1. Eine Erklärung der chinesischen Regierung über die Schaffung einer Sonderverwaltung für die drei Ostprovinzen auf Grund von Vorschlägen der Konferenz.

2. Ein japanisch-chinesisches Abkommen über die Interessen Japans.

3. Ein japanisch-chinesisches Abkommen über gegenseitige Hilfsmaßnahmen, Nichtangriff-, Schiedsgerichtsbarkeit und Vergleichsverfahren.

4. Ein japanisch-chinesischer Handelsvertrag.

Vor dem Zusammentritt der beratenden Konferenz sollen die großen Linien der Verwaltung dieser Gebiete Gegenstand eines Abkommens zwischen den beiden Regierungen unter Mitwirkung des Völkerbundsrates sein.



Der neue Staatssekretär des preußischen Staatsministeriums

Dr. Eduard Nobis wurde als Nachfolger des ausscheidenden Dr. Weißmann zum Staatssekretär des preußischen Staatsministeriums ernannt.

Um die Reform des Völkerbundes

Der Kampf um den Generalsekretär — Deutschlands Einfluß ausgeschaltet

Genf. Der Präsident der Völkerbundsversammlung, Politis, hat die Vollversammlung für Montag zu den Neuwahlen in den Völkerbundsrat einberufen. Satzungsgemäß scheiden dieses Jahr Polen, Südslawien und Peru aus dem Völkerbundsrat aus. Die polnische Regierung hat jedoch ihre Kandidatur von neuem aufgestellt. Es muß daher zunächst eine Abstimmung über die Zuerteilung des Rechts der Wiederwählbarkeit an Polen stattfinden, für die eine Zweidrittel-Mehrheit notwendig ist. Die Wahl Polens wird allgemein als gesichert angesehen. Auf deutscher Seite sieht man die Wahl Polens in den Rat als unvermeidbar an. Es besteht ferner die Absicht, an Stelle Südslaviens die Tschechoslowakei in den Völkerbund zu wählen.

Um die Wahl des Generalsekretärs

Genf. In unterrichteten Genfer Kreisen verstärkt sich der Eindruck, daß in den letzten Tagen zwischen den Vertretern Englands, Frankreichs und Italiens eine Uebereinstimmung

über die Neubildung der politischen Leitung des Völkerbundssekretariats zustande gekommen ist.

Nach diesen Plänen soll der gegenwärtige stellvertretende Generalsekretär des Völkerbundes, der Franzose Avenol, Generalsekretär des Völkerbundes werden. Dagegen soll Italien den Posten des stellvertretenden Generalsekretärs erhalten mit der Leitung der Finanz- und Wirtschaftsabteilung des Völkerbundssekretariats, für den die deutsche Regierung bisher Interesse gezeigt hatte. Eine Berücksichtigung der berechtigten seit Jahren angemeldeten deutschen Forderungen auf Einräumung **eines mitbestimmenden Einflusses bei der politischen Leitung des Völkerbundssekretariats scheint in diesen Plänen nicht vorhanden zu sein.** Ueber den vom Reformausschuß vorgeschlagenen Grundsatz, daß in Zukunft jede Macht nur einen maßgebenden Posten im Völkerbundssekretariat besitzen soll, wird allen Anschein nach glatt hinweggegangen, da England und Frankreich nicht im mindesten daran denken, auf die verschiedenen von ihnen gegenwärtig besetzten maßgebenden Posten zu verzichten.

Bei der Neubildung der politischen Leitung des Sekretariats in der jetzt von England, Frankreich und Italien geplanten Form

würde nicht nur die von Deutschland geforderte Stärkung des deutschen Einflusses als ständige Ratsmacht ausbleiben, sondern sogar eine entscheidende Schwächung eintreten.

Dazu ist ausdrücklich festzustellen, daß die Wahl eines Generalsekretärs Einstimmigkeit im Völkerbundsrat erfordert, also **nur mit Zustimmung Deutschlands erfolgen kann.** Die deutsche Regierung wird aber unter keinen Umständen einer Lösung zustimmen, die nicht endlich dem unbestreitbarem Anspruch Deutschlands als europäische Großmacht und ständige Ratsmacht auf maßgebende Mitbeteiligung an der politischen Leitung weitgehend entspricht.

Eine Neuregelung der politischen Leitung ohne Berücksichtigung der deutschen Wünsche kann somit in keiner Weise in Frage kommen.

Die übrigen Mächte werden daher damit zu rechnen haben, daß die erforderliche Einstimmigkeit im Völkerbundssekretariat bei der Wahl des Generalsekretärs nicht erzielt wird.

Deutschlands Stellung zum Völkerbund und seine Beteiligung an den finanziellen Lasten muß in Zukunft in entscheidendem Maße davon abhängig gemacht werden, **ob Deutschland im Völkerbund noch weiter als eine Macht zweiten Ranges behandelt wird.** Es kann kein Zweifel bestehen, daß in der gesamten deutschen Völkerbundspolitik Entscheidungen von weittragender Bedeutung in absehbarer Zeit unvermeidlich geworden sind.



Englands neuer Innenminister

Zum englischen Minister des Innern wurde der bisherige Landwirtschaftsminister Sir John Gilmour ernannt.

Der Lytton-Ausschuß schließt seinen umfangreichen Bericht an den Völkerbundsrat mit der Erklärung, das wesentliche Ziel müsse jetzt der sofortige Beginn der Verhandlungen zur Wiederherstellung des Vertrauens sein.

Blutige Kämpfe bei Tsitsikar

Mukden. Die chinesischen Freischärler haben am Sonnabend einen neuen Angriff auf Tsitsikar unternommen. Es ist den Freischärlern nicht gelungen, in die Stadt einzudringen.

In der Nähe von Tsitsikar wurde der sibirische Expreßzug, der nach Wladiwostok unterwegs war, von chinesischen Aufständischen angehalten. Die Zugwache wurde entwaffnet und die Fahrgäste ausgeraubt. Der Zug ist noch nicht in Charbin eingetroffen, so daß man insbesondere für die japanischen Fahrgäste die schlimmsten Befürchtungen hat.

Scharfe Kritik Stimsons an Japan

Neuyork. Im Verlauf einer politischen Rede wandte sich der amerikanische Staatssekretär Stimson scharf gegen die japanische Politik in der Mandschurei. Die gegenwärtige Krise in der Mandschurei sei nicht nur ein schwerer Schlag gegen die Handelsinteressen Amerikas, sondern eine Drohung gegen das Ansehen der großen Friedensverträge, die nach dem Kriege von den Weltstaaten abgeschlossen worden seien, um eine Wiederholung einer solchen Katastrophe zu verhüten. Während der kommenden Jahrhunderte würden die Küsten jenseits des pazifischen Ozeans die allerwichtigsten Beziehungen haben, deren Charakter einen führenden Einfluß auf die Wohlfahrt der Welt habe. Es sei daher lebenswichtig, daß diese Beziehungen auf die dauernden Grundlagen der Gerechtigkeit und des Friedens gestellt werden. Seit über 30 Jahren habe Amerika eine Politik der offenen Tür in der Mandschurei gefördert und diese habe wieder die Aufrechterhaltung der Gebiets- und verwaltungsmäßigen Oberhoheit Chinas zur Vorbedingung.

Prystor zurückgekehrt

Ministerpräsident Prystor, der seinen Erholungsurlaub in Druskieniki zubringt, ist am Montag, dem 3. Oktober, nach Warschau zurückgekehrt und hat Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Im Zusammenhange damit wird in Warschauer politischen Kreisen noch immer an den Gerüchten festgehalten, daß in dem Kabinett Prystor weitere Personalveränderungen eintreten würden. Dem gegenüber versichert die Sanierungspresse, daß das bisherige Kabinett bis zur Verabschiedung des Staatshaushalts durch die gesetzgebenden Körperschaften, d. h. bis zum 1. April 1933, am Ruder bleiben werde.

Hindenburgfeiern

Berlin. Unter größter Anteilnahme der Berliner Bevölkerung fanden am Sonntag die Feiern anläßlich des 85. Geburtstages des Reichspräsidenten statt. Nach einem vom Wachtregiment veranstalteten „Wecken" überbrachten zunächst die Verwandten des Reichspräsidenten und die Mitglieder der Reichsregierung sowie der Wehrmacht ihre Glückwünsche. Vom lauten Jubel der Menge begleitet, nahm sodann Hindenburg am Gottesdienst in der Garnisonskirche teil. Die Feierlichkeiten erreichten sodann ihren Höhepunkt, als Hindenburg die Ehrenkompagnie abschritt und die Fahnen der drei Regimenter, denen Hindenburg angehörte, in sein Arbeitszimmer gebracht wurden. Den Nachmittag und Abend verbrachte Hindenburg im Kreise

Laurahütte u. Umgebung

Achtung Verkehrskarteninhaber! Der Magistrat Siemianowitz gibt bekannt, daß die Verkehrskarten mit den Nummern von 37 500—50 000 in den Tagen bis zum 15. Oktober im Zimmer 11 des Magistratsgebäudes zwecks Abstempelung für das Jahr 1933 abgegeben werden müssen. Bei der Abgabe ist ein Betrag von 2,50 Zloty zu entrichten. m.

Deutsche Kulturtätigkeit in Siemianowitz. Der Vorstand der Deutschen Theatergemeinde, Ortsgruppe Siemianowitz, hielt am vergangenen Freitag im Lokal Duda seine erste Sitzung in der heurigen Theatersaison ab. Die Tagesordnung, die recht reichhaltig war, konnte jedoch in einer verhältnismäßig kurzen Zeit ohne große Debatten erledigt werden. Eröffnet wurde die Sitzung vom 1. Vorsitzenden Betr.-Ing. Zerm, der zunächst für das zahlreiche Erscheinen dankte, und die Tagesordnung bekanntgab. Es gelangte zur Kenntnis, daß im Monat Oktober und zwar am 26. im Generlichschen Saal die künstlerischen Puppenspiele, die sich in Siemianowitz einer großen Beliebtheit erfreuen, zur Aufführung gelangen. Am 12. November wird gleichfalls im Generlichschen Saal ein „Heiterer Abend" organisiert, bei welchem Emil Kühne-Breslau mitwirken wird. Die Organisierung des 1. Gastspiels der Deutschen Spielgemeinschaft Kattowitz am Sonnabend, den 15. Oktober wird gleichfalls vom Ortsgruppenvorstand übernommen. Vorausbestellungen für Theaterbilletts für die Veranstaltungen in Kattowitz und Königshütte, werden wie im Vorjahr vom Geschäftsführer A. Mainssek entgegengenommen. Den Mitgliedern der Siemianow. Ortsgruppe sollen auch in diesem Jahre weitgehendste Berücksichtigungen eingeräumt werden. Es ist weiter beschlossen worden, übernächste Woche eine Mitgliederversammlung einzuberufen, zu welcher weitere Freunde und Gönner des Deutschen Theaters eingeladen werden sollen. Die Erneuerung der Mitgliedschaft für die Spielsaison 1932/33 kann nach wie vor beim Geschäftsführer der Ortsgruppe vorgenommen werden. Der wirtschaftlichen Lage entsprechend werden die Eintrittspreise zu den Ortsveranstaltungen so niedrig wie möglich angesetzt. Nach Regelung noch weiterer interner Angelegenheiten wurde die inhaltsreiche Sitzung geschlossen. m.

=o= **1. Sitzung des Magistrats in Siemianowitz.** Unter Vorsitz des Bürgermeisters Poppek hielt der Magistrat in Siemianowitz am Donnerstag seine 1. Sitzung ab, in welcher zunächst die Dezernate unter die einzelnen Mitglieder verteilt wurden. Ferner wurden in die Revisionskommission Bürgermeister Poppek u. das Magistratsmitglied Harazim gewählt. Dem Robert Minkus wurde die Genehmigung zur Errichtung einer Fleischerwerkstatt auf der ul. Korfantego erteilt. Die Anträge des Stanislaus Polok auf der Beuthenerstraße 48, des Lebek auf der Beuthenerstraße 25 und des Hugo Kowollik auf Errichtung einer Halle zum Ausschank alkoholfreier Getränke wurden gleichfalls genehmigt. Die Ausführung der Malerarbeiten in der neuen Volksschule auf der ulica Matejki wurden an die Malermeister Saternus und Bartusz aus Siemianowitz und die Herstellung der Parkettfußböden an Baumeister Krajuszek vergeben. Der Vereinigten Königs- und Laurahütte wurde die Genehmigung zur Errichtung eines gemauerten Zaunes an der Kapitzastraße erteilt. Der Antrag der Firma Szczesny in Tarnowitz auf Errichtung einer Benzin-Tankstelle an der Ecke Post- und Beuthenerstraße wurde wegen des an dieser Stelle herrschenden starken Verkehrs abgelehnt. In einer zweiten Sitzung am vergangenen Sonnabend wurde über die Konzessionserteilung zur Errichtung einer Seifenfabrik auf der ulica Dworcowa durch die Firma Opatowski verhandelt, da von dritter Seite Einspruch erhoben worden ist.

Wer kann Auskunft geben? Der 18jährige Seminarist Georg Przybilski aus Siemianowitz entfernte sich am 6. September aus dem elterlichen Hause und ist bis zum heutigen Tage noch nicht zurückgekehrt. Der Vermißte war etwa 1,60 Meter groß, hatte blaue Augen, blondes Haar, ein längliches Gesicht und war mit einem schwarzen Anzug und braunen Schuhen bekleidet. Zweckdienliche Angaben sind an den nächsten Polizeiposten zu machen. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag der Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Sp. Akc. in Katowice.

=o= **Winterdienstzeit auf den Siemianowitzer Gruben.** Vom 1. Oktober ab ist im Bereiche der Bergverwaltung Siemianowitz die Winterdienstzeit eingeführt worden. Die Dienststunden sind jetzt von 8—13 und von 15—18 Uhr und am Sonnabend von 8—13 Uhr.

=o= **Versammlung der Aspirantinnen.** Am Dienstag, den 4. Oktober, nachm. 5 Uhr, findet in der Sakristei der St. Antoniuskirche eine Versammlung der Aspirantinnen statt. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

=o= **Deutsche Müttervereinsandacht.** Am Donnerstag, den 6. Oktober, findet in der St. Antoniuskirche in Siemianowitz um 4 Uhr nachm. eine deutsche Müttervereinsandacht statt.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 4. Oktober.

1. hl. Messe um Gesundheit und Segen Gottes von der Familie Welon.

2. hl. Messe zum hl. Franziskus auf die Intention des 3. Ordens.

3. hl. Messe zu Ehren des hl. Franziskus vom 3. Orden.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 4. Oktober.

6 Uhr: zu Ehren des hl. Franziskus auf die Intention des 3. Ordens (polnisch).

6,30 Uhr: zu Ehren des hl. Franziskus auf die Intention des 3. Ordens (deutsch).

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 4. Oktober.

7½ Uhr: Jungmädchenverein.

Sportliches

Fanatisches Publikum beim Klubkampf Stadion: Königshütte — A. K. B. Laurahütte.

Fanatische Uebergriffe gegen das Ringgericht scheinen nun auch bei den Boxveranstaltungen geläufig zu werden. Fanatiker, die in den meisten Fällen keine Ahnung von Regeln haben, sind es, die durch lautes Geschrei, Gepfeife und durch handgreifliche Tärlichkeiten einer Veranstaltung die Andacht rauben. Recht sonderbar und höchst unsportlich benahm sich das Publikum beim Klubkampf Stadion Königshütte — A. K. B. Laurahütte, der am Sonnabend abend im katholischen Vereinshaussaal vom Stapel ging. Mitten im Kampf der Weltergewichtler flogen Biergläser, Stühle usw. auf den Ring, so daß dieser Kampf unterbrochen werden mußte. Erst Polizei hat die Ruhe im Saal wieder hergestellt. Unter den „Zwangsmaßnahmen" des Publikums mußte A. K. B., der ersatzgeschwächt antrat, mit 9:7 den Sieg an Stadion übergeben. Die einzelnen Ergebnisse: (Erstgenannt Stadion) Papiergewicht: Pambuch-Dulok. Trotzdem Dulok ohne Training in den Ring stieg, konnte er den Stadioner klar nach Punkten schlagen. Fliegengewicht: Wrazidlo-Solbinski. Es war ein erbitterter Kampf, der mit einem Punktsieg des ersteren endete. Dem Kampfverlauf nach war ein unentschieden eher am Platz. Bantamgewicht: Goretzki-Walc. Bereits in der ersten Runde zwang der gut disponierte Goretzki den Laurahütter zur Aufgabe des Kampfes. Federgewicht: Ludwikowski-Bienek. Der Laurahütter gewann den Kampf bereits auf der Wage. Im Freundschaftskampf entschied das Ringgericht unverständlicherweise ein Remis, obwohl Bienek der weit bessere war. Leichtgewicht: Otto — Ponanta. Alle drei Runden standen im Zeichen eines äußerst erbitterten Kampfes, der unentschieden endete. Weltergewicht: Pietrek-Widemann. Hier durfte ein Urteil nicht gefällt werden, zumal der Kampf nur knapp 2 Runden dauerte, (siehe „Beisel"). Mittelgewicht: Rzezik-Kowollik. Der für Hellfeldt eingesprungene alte Kämpe Kowollik gab den Kampf in der zweiten Runde auf. Halbschwergewicht: Kotulla — Bohn. Punktsieger wurde nach interessantem Kampf Bohn.

Am morgigen Dienstag findet im Uherschen Saal in Siemianowitz der Rückkampf statt, der ohne Zweifel auf das Siemianowitzer Sportpublikum eine große Zugkraft ausüben dürfte.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Näheres über die neuen Paßbestimmungen

Das Innenministerium hat unter Hinweis auf die Verordnung vom 14. April d. Js. über die zum Grenzübertritt erforderlichen Ausweispapiere ein Rundschreiben erlassen. Dieses Rundschreiben wurde den Wojewoden zugestellt und enthält folgende Anweisungen: Die Eignungsnachweise, die bisher erforderlich waren, sind abgeschafft. Dafür jedoch hat die Paßbehörde nachzuforschen, ob nicht die in den Paragraphen 7 und 8 der Verordnung erwähnten Hindernisse vorliegen. Ueberdies ist die Wohnsitzbescheinigung beizubringen. Falls es sich um Kinder handelt, die das 16. Lebensjahr (bis dahin das 14. Lebensjahr) nicht überschritten haben, können deren Namen in den Paß der Eltern eingetragen werden. In derartigen Fällen ist auch die unentgeltliche Ausstellung eines Sonderpasses zulässig. Ein Paß darf allenfalls für die Zeitdauer von drei Jahren ausgestellt werden. Die in den Einzelfällen erhobenen Gebühren verstehen sich jeweils nur auf ein Jahr. Für jedes weitere, angefangene Jahr ist die durch die Verordnung vorgeschriebene Gebühr zu erheben.

Herabsetzung der Preise für Tabakwaren

Im „Dziennik Ustaw" vom 30. v. Mts., wurde eine Verordnung des Finanzministers veröffentlicht, laut welcher die nikotinfreien Zigaretten ein wenig im Preise heruntergesetzt wurden. Weiter wurden die „Plastizigaretten" um ½ Groschen per Stück im Preise verbilligt. Von den Tabaksorten wurde nur die „Machorka" von 14 auf 12 und die mindere Sorte von „Machorka" von 12 auf 10 Zloty per Kilo verbilligt. Alle anderen Tabaksorten bleiben unberührt. Die Preisherabsetzung ist so minimell und berührt die meisten Tabakprodukte überhaupt nicht, so daß die Tabakraucher diese Preisherabsetzung garnicht verspüren werden.

Die Bleischarleygrube wird in Betrieb gesetzt

Es wird berichtet, daß in diesem Monat, die Zinkerzgrube Bleischarley in Brzeziny, die im Juli stillgelegt wurde, in Betrieb gesetzt wird. Von den, in dem genannten Monat abgebauten 800 Arbeitern sollen 750 Mann angelegt werden.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Dienstag, den 4. Oktober.

13,55 Kommunikate. 14,00 Schallplatten. 14,15 Wirtschaftsfragen. 16,00 Das Buch des Tages. 16,15 Lehrer-Stunde. 16,40 Vortrag. 17,00 Symphoniekonzert. 18,00 Tanzmusik. 18,55 Vortrag. 19,10 Verschiedenes. 20,00 Lieder. 20,30 Konzert. 22,00 Literatur. 22,20 Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

6,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Dienstag, den 4. Oktober.

11,30 Wetter; anschl.: Was der Landwirt wissen muß. 11,50 Aus Königsberg: Konzert. 15,30 Kinderfunk. 16,00 Konzert. 17,00 Schallplatten. 17,30 Zweiter landw Preisbericht; anschl.: Das Buch des Tages. 18,15 Der Zeitdienst berichtet. 19,00 Die schlesische Sage in der Literatur. 19,30 Für die Reichsregierung vorbehalten. 20,00 Aus der Grafschaft Glatz. 20,40 Tanzabend. 22,40 Zeit, Wetter, Presse, Sport. 23,00 Theaterplauderei.